

30. Januar 2017, Westdeutsche Zeitung

Film, Lesung, Studienfahrt: Wider das Vergessen

Verschiedene Veranstaltungen beschäftigen sich mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte. Ein Überblick.

Am rechten Rand der Gesellschaft wird immer lauter „eine dämliche Bewältigungskultur“ der Deutschen beklagt. Gemeint ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, von der man in jenen Kreisen offenbar nichts mehr wissen will. Gegen das Vergessen und Verdrängen arbeiten in Düsseldorf viele verschiedenen Akteure. Hier ein Überblick über aktuelle Veranstaltungen zum Thema.

Film: „Erzähl es niemandem“

1942 verlieben sich die 19-jährige Norwegerin Lillian und Helmut, ein deutscher Soldat aus Wuppertal. Eine solche Liebe gilt als Verrat und ihre Zu-

neigung zu Helmut macht ihr ein schlechtes Gewissen. Als sie erfährt, dass in ihrem Dorf eine jüdische Familie deportiert worden ist, will sie die Beziehung beenden. Helmut gesteht ihr, dass er selbst bedroht ist, weil seine Mutter Jüdin ist – sie wird 1944 vom Düsseldorfer Schlachthof deportiert. Eine dramatische Liebesgeschichte entwickelt sich.

» 1. Februar, 19 Uhr, Metropol-Kino, Brunnenstraße 20, Regisseur Klaus Martens ist anwesend

Lesung: „Bestehen im Exil“

„Exil“ ist ein Roman von Lion Feuchtwanger. Schauplatz ist das Paris der deutschen Emig-

ranten 1935. Der Schauspieler und Sprecher Bernt Hahn wird Auszüge lesen.

» 2. Februar, 19 Uhr, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Mühlenstraße 29, Julo-Levin-Raum, Eintritt frei

Buchvorstellung: NS-Verfolgte und ihre Kämpfe um Anerkennung

An biografischen Beispielen ausgegrenzter NS-Verfolgter schildern Nina Schulz und Elisabeth Mena Urbitsch in eindringlichen Reportagen die bis heute andauernden Kämpfe um Anerkennung und Entschädigung und wie die NS-Verfolgten ihre Geschichte durch juristische und politische Arbeit vor dem Vergessen

bewahren wollen – entgegen allen Schlussstrichdebatten. Das Buch „Spiel auf Zeit“ stellt die Perspektiven der Verfolgten in den Mittelpunkt.

» 6. Februar, 19.30 Uhr, Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Straße 1, Eintritt frei

Studienfahrt: „Vergessene Orte des Holocaust“

Im März 2017 jährt sich zum 75. Mal der Beginn der systematischen Ermordung der jüdischen Bevölkerung im besetzten Polen – später als „Aktion Reinhardt“ bezeichnet. Bei einer Studienfahrt, die u.a. vom Erinnerungsort „Alter Schlachthof“ mitveranstaltet

wird, stehen verschiedene historische Orte auf dem Programm: die Gedenkstätten der Lager in Majdanek, Sobibór und Belzec. Außerdem erkundet die Reisegruppe Lublin und die Orte der ehemaligen Ghettos in Izbica und Zamosc. Im Vorfeld der Fahrt werden die Teilnehmer in einer Informationsveranstaltung auf die Fahrt vorbereitet.

» 29. April bis 4. Mai, Kosten: ca. 480 Euro, weitere Infos und Anmeldung bei Joachim Schröder vom Erinnerungsort „Alter Schlachthof“ unter folgender Mailadresse:

 joachim.schroeder@hs-duesseldorf.de